

eingeschleppt. Ihre hauptsächliche Verbreitung erfährt sie durch Boote, die in andere Gewässer umgesetzt werden. In Michigan stellte im April 1995 die Sand Lake Property Owners Association einen gerichtlichen Antrag, eine öffentliche Bootwässerungsstelle zu schließen, um zu verhindern, daß die Wandermuschel in diesen See eingeschleppt wird.
Associated Press/R. P.

Wasseranhörung des Europäischen Parlaments

Am 20. Juni fand eine öffentliche Anhörung des Umweltausschusses im Europäischen Parlament zu Wasserqualität und Wasserschutz statt.

Die Parlamentarier ließen sich über die geplante RL zur Ökologischen Wasserqualität (»Ökologie-RL«, RS 7/94, 10/94, 2/95) und die Novellierung der Trinkwasser-RL (RS 1/95, 2/95, 6/95) und der Badegewässer-RL informieren. Über eine Weiterentwicklung der Ökologie-RL zu einer Rahmen-RL für die gesamte Wasserschutzgesetzgebung beriet zwei Tage darauf der Umweltministerrat. Um-

weltkommissarin Bjerregard kündigte an, innerhalb der kommenden Monate eine Mitteilung mit entsprechenden Vorschlägen an Rat und Parlament zu richten.

Im Rahmen der Parlamentsanhörung wurde die Wasserressourcenbewirtschaftung (Quantität), an der vor allem die südlichen Mitgliedsstaaten ein Interesse haben, vorrangig vor der Qualität behandelt. In bezug auf die Trinkwasser-RL sprachen sich aber sowohl Umweltkommissarin Bjerregard als auch Parlamentarier und Experten nachdrücklich für den Erhalt des strengen Einzelgrenzwertes von 0,1 Mikrogramm/Liter für Pestizide der RL aus.

Ein internes Memo der Generaldirektion Umwelt stellt den Pestizidgrenzwert allerdings indirekt zur Debatte für den Fall, daß neue wissenschaftliche Erkenntnisse den strengen Vorsorgewert überflüssig machen. Der Summengrenzwert von 0,5 Mikrogramm/Liter für alle nachgewiesenen Pestizide wurde im Kommissionsvorschlag zur Novellierung schon fallen gelassen mit der Begründung, beide Grenzwerte seien gleich wirksam und deshalb reiche einer.

EU-Koordination des Deutschen Naturschutzringes DNR, in: »Europa-Info«, 7/95

P E R S O N A L I A



Herrn Lois Haas zu seinem 75iger alles Gute!

Der den allermeisten österreichischen Teichwirten und vielen Kursteilnehmern am Institut in Scharfling bestens bekannte Fischzuchtmeister Alois Haas aus Berchtesgaden feierte am 31. Juli seinen 75. Geburtstag. Seiner Vitalität und seinem Aussehen nach würde man ihn allerdings um 20 Jahre jünger schätzen!

Herr Haas ist nach wie vor mit vollem Einsatz in seinem Betrieb tätig und übt bzw. übt daneben noch mehrere Funktionen in der Bayerischen Fischerei aus. Er ist Gründungsmitglied, war auch langjähriger Zweiter Vorsitzender der Teichgenossenschaft Chiemgau-Rupertigau und ist Mitglied der deutschen Delegation bei den Jahrestagungen der Föderation Europäischer Salmonidenzüchter etc.

Trotz seiner vielen Aufgaben hat er sich immer Zeit genommen, um bei den Kursen in Scharfling als Vortragender mitzuwirken und seine reichen Erfahrungen beim Verarbeiten und Vermarkten der Fische zu vermitteln. Bei Lehrfahrten zu seinem mustergültigen Betrieb wurden die Exkursionsteilnehmer nicht nur fachlich beraten, sondern auch immer kulinarisch verwöhnt.

Wir danken Herrn Haas sehr herzlich für die große Unterstützung, die er während der vergangenen Jahrzehnte unserem Institut und unserer Fischzucht immer angedeihen ließ und wünschen ihm noch viele gesunde und glückliche Jahre im Kreise seiner Familie. E. Kainz